



Die Freiwilligen Feuerwehren Leoben-Stadt und Göss sind für Einsätze in der Corona-Krise gut gewappnet

FF LEOBEN-GÖSS (3)

Feuerwehr traf Maßnahmen für die Vorbeugung

Für die Feuerwehren in der Stadt Leoben und im Bezirk stellt die Corona-Krise auch eine gehörige Herausforderung auf allen Ebenen dar.

Wie alle Einsatzorganisationen, können derzeit auch die Feuerwehren der Region ihre wichtige Arbeit nur unter verschärften Bedingungen erledigen. Die zentrale Botschaft der Feuerwehr lautet indes: „Die Bevölkerung muss sich über die Sicherheit keine Sorgen machen“, betont Michael Brenner von der Freiwilligen Feuerwehr Leoben-Göss. Nach menschlichem Ermessen seien die Feuerwehren voll einsatzbereit. Die Einsatzstäbe der FF Leoben-Göss und der FF Leoben-

Stadt seien stets untereinander in Kontakt, um bei einer Änderung der Gefahrenlage schnell reagieren zu können.

„Sollte eine Feuerwehr wirklich ausfallen, so treten Ersatzmaßnahmen in Kraft, wie eine Auslagerung der Fahrzeuge aus dem Feuerwehrhaus in andere Räumlichkeiten, oder es nimmt eine andere Feuerwehr die Aufgabe des örtlichen Brandschutzes wahr“, sagt Brenner. Freilich würden alle hoffen, dass dieser Fall nicht eintreten wird. Dafür, dass das tatsächlich nicht pas-

siert, haben die beiden Wehren gut vorgesorgt. Die FF Göss habe als Gefahrgut- und Schadstoffbekämpfungstützpunkt in der Corona-Krise eine spezielle Rolle: „Einerseits muss die Einsatzbereitschaft erfüllt werden, andererseits müssen die Schadstoffstützpunkte mit spezieller Ausrüstung bei einer biologischen Gefahr mit besonderer Vorsicht vorgehen, um nicht die Einsatzmannschaft in Gefahr zu bringen“, erklärt Brenner.

So wurde die Führung der Einsatzmannschaft in eine Einsatzführung und eine Reserveführungsmannschaft unterteilt. Im Alarmfall bleibt nun ein Teil der Führung in der eigenen Woh-

nung und rückt selbst nicht aus. „Die Rückmeldung, wer in den Einsatz geht, wird über Alarm-SMS direkt an das Einsatzmonitoring in die Zentrale der örtlichen Feuerwehr geleitet“, sagt Brenner. In zwei Gruppen geteilt ist auch die Einsatzmannschaft: „So kann bei Bedarf eine Ablöse durchgeführt werden.“

Derzeit werden Einsatzleistungen, die nicht unter Gefahr in Verzug fallen, nur nach Freigabe durch das Kommando abgearbeitet. „Und jedes Fahrzeug wurde zusätzlich mit Hygienematerial ausgestattet. Als persönliche Schutzausrüstung gibt es Einwegschutanzüge, Atemschutzmasken und Einsatzkleidung“, so Brenner.

REGIONALREDAKTION LEOBEN

Hauptplatz 7, 8700 Leoben.
Tel.: (03842) 45 0 89;

Redaktion:
Johanna Birnbaum (DW 76),
Isabella Jeitler (DW 78) Andreas
Schöberl-Negishi (DW 77);
Das Büro ist wegen der Sicherheitsvorkehrungen um COVID 19 bis auf Weiteres geschlossen.

Im Einsatz bleibt die Redaktion:
leored@kleinezeitung.at

Werbeberater: Gabriele
Frühwirth (DW 73);

Abo-Service: (0316) 875 3200;

Digitalsupport: 0820 820 101-77
(Mo.- Fr. 9-14 Uhr).